

# Portfoliokonzept



**Katholische Tageseinrichtung für Kinder  
St. Elisabeth  
Bachstrasse 6  
77933 Lahr-Sulz  
Tel. 07821-32012**

## **Inhaltsangabe**

- |  |         |
|--|---------|
| <b>1. Definition</b>   | Seite 3 |
| <b>2. Portfolio im Kindergarten</b>                                    | Seite 3 |
| <b>3. Ziele</b>  | Seite 3 |
| <b>4. Praktische Umsetzung des Portfolios</b>                          |         |
| <b>4.1 Inhalt/ Aufbau des Portfolios in der Krippe</b>                 | Seite 3 |
| <b>4.2 Inhalt/ Aufbau des Portfolios im Kindergarten</b>               | Seite 4 |
| <b>4.2 Portfolio im Kindergartenalltag</b>                             | Seite 5 |
| <b>4.3 Umgang mit dem Portfolio</b>                                    | Seite 5 |
| <b>5. Was passiert ist dem Portfolio am Ende der Kindergartenzeit?</b> | Seite 5 |
| <b>6. Was ist eine Lerngeschichte</b>                                  | Seite 5 |

## 1. Definition

Im Bildungs- und Schulbereich gilt das Portfolio seit ca. 20 Jahren sowohl in Amerika als auch in England als ein Instrument, das die Geschichte des Lernens jedes einzelnen Schülers dokumentiert (Lernbiographie). Anhand des Portfolios soll jeder Schüler seine eigenen Lernerfahrungen und –erfolge erfassen, reflektieren und Lernstrategien einschätzen lernen.

## 2. Portfolio im Kindergarten

Das Portfolio ist eine Form der Dokumentation, die die Basis zum Dialog mit Kindern und Eltern erweitert. Es stellt eine Art Archiv über die Entwicklung des Kindes dar und ist eine Kombination aus Schrift- und Bilddokumentation. Ein Portfolio begleitet Lernprozesse an denen Kinder, Eltern und Erzieherinnen gemeinsam arbeiten.

Es geht darum, vielschichtige und ganzheitliche Informationen über das Kind zu sammeln, aufzubereiten und auszuwerten. Dies bedeutet: Wie lernt ein Kind? Was ist das Interesse des Kindes?

## 3. Ziele

Was sind Ziele des Portfolios?

- Die Entwicklungsschritte eines Kindes festzuhalten
- Kinder sollen angeregt werden über sich selbst nachzudenken
- Positive „Nähe“ zu jedem einzelnen Kind
- Dem Kind bei jeglichen Inhalten mit Wertschätzung und Achtung zu begegnen
- Jedem Kind ein wohlwollendes Bild seines Entwicklungsschrittes mitgeben
- Wertvolle Erinnerung werden mit dem Kind gesammelt
- Entwicklungsschritte werden für und vor allem mit den Kindern erarbeitet
- Kinder sammeln Erfahrungen über ihren Lernprozess und wie dieser dokumentiert werden kann
- Das Kind lernt sich selbst Ziele zu stecken und zu erreichen
- Individuelle Ziele und Gruppeninhalte werden im Portfolio festgehalten
- Austausch mit den Eltern über den Inhalt des Portfolios
- Es werden Momentaufnahmen festgehalten

## 4. Praktische Umsetzung des Portfolios

Vor dem ersten Tag in der Kindertageseinrichtung, in der Krippe oder im Kindergarten, gestalten die Eltern zu Hause mit ihrem Kind einen Ordner (Rückenbreite 8cm mit Einschublaschen). Wie der Ordner gestaltet wird entscheiden die Eltern mit ihrem Kind. Wichtig ist nur, dass auf dem Rückschild ein Foto des Kindes ist und der Name des Kindes steht. So können die Kinder selbständig ihren Ordner erkennen. Ebenfalls müssen in den Ordner Klarsichthüllen (mindestens 30 Stück).

### 4.1 Inhalt/ Aufbau des Portfolios in der Krippe

#### Deckblatt

- „Meine Zeit in der Krippe von...bis... in der katholischen Tageseinrichtung für Kinder St. Elisabeth, Bachstraße 6, 77933 Lahr-Sulz“
- Meine erste Zeit in der Krippe, Foto und Beschreibung
- Bildungsdokumentationen über Entwicklungsfortschritte
- Fotos und Beschreibung von Ausflügen
- Kreativ gestaltete Werke des Kindes
- Fotos und Beschreibung vom Alltag in der Krippe
- Lerngeschichten
- Zum Abschied, Foto und Zusammenfassung der Zeit in der Krippe

## **4.2. Inhalt/ Aufbau des Portfolios im Kindergarten**

### **Deckblatt**

- „Meine Zeit in der ...gruppe von...bis... in der katholischen Tageseinrichtung für Kinder St. Elisabeth, Bachstraße 6, 77933 Lahr-Sulz“

### **Mein 1. Jahr in der Kita St. Elisabeth:**

#### **Am ersten Kindertag**

- Mein erster Kindertag
- Das bin ich (Name, Alter, Größe, Gewicht, Handabdruck, Foto)
- Selbstporträt
- Meine Familie (gestalten Eltern mit ihrem Kind anhand von Fotos)
- Das mag ich nicht
- Meine Freunde
- Lerngeschichte

### **Mein 2. Jahr in der Kita St. Elisabeth:**

- Das bin ich (Name, Alter, Größe, Gewicht, Handabdruck, Foto)
- Selbstporträt
- Das mag ich
- Das mag ich nicht
- Meine Freunde
- Lerngeschichte

### **Mein 3. Jahr in der Kita St. Elisabeth:**

- Das bin ich ( Name, Alter, Größe, Gewicht, Handabdruck, Foto)
- Selbstporträt
- Das mag ich
- Das mag ich nicht
- Meine Freunde
- Lerngeschichte
- Meine Familie (Kinder malen ihre Familie)
- Das mag ich... mal werden ...noch alles gerne!
- Wenn ich mal groß bin...
- Das will ich lernen
- Das kann ich gut
- Wir kommen in die Schule (Gruppenfoto der Großen)

### **Wenn sich eine geeignete Situation ergibt:**

- Geschichten über mich
- Geschafft! Gelernt!
- Schnapschüsse
- Mit was ich gerne spiele
- Mein Lieblingstier
- Das hab ich zu Hause gelernt

Das neue Kindergartenjahr beginnt nach den Sommerferien der Einrichtung.

Kommt ein Kind im ersten Halbjahr in unsere Tageseinrichtung zählt diese Zeit bis zu den Sommerferien als „mein erstes Jahr in der KiTa St. Elisabeth“ und nach den Sommerferien „mein zweites Jahr in der KiTa St. Elisabeth“.

Kommt ein Kind erst im zweiten Halbjahr in unsere Tageseinrichtung, zählt diese Zeit und das darauffolgende Kindergartenjahr als „mein erstes Jahr in der KiTa St. Elisabeth“.

Zusätzlich können Eltern eigene Erlebnisse mit ihrem Kind, Briefe oder Bilder in das Portfolio mit einbringen

## **4.2. Portfolio im Kindergartenalltag**

Ergibt sich im Alltag eine passende Situation greifen wir dies mit dem jeweiligen Kind auf und besprechen gemeinsam, ob wir dies ins Portfolio abheften, gegebenenfalls noch schriftlich dokumentieren sowie bildhaft festhalten. Bilder und Dokumentationen aus den Bildungsangeboten werden ebenso im Portfolioordner festgehalten, auch Ausflüge werden mit einzelnen Bildern dokumentiert. Was wir im Portfolioordner abheften, wird mit dem Kind besprochen.

Ebenso findet mehrmals im Jahr eine Portfoliowoche statt. In dieser Woche dreht sich alles rund ums Portfolio. Es wird mit einzelnen Kindern, sowie in Kleingruppen, am Portfolio gearbeitet.

## **4.3. Umgang mit dem Portfolio**

Die Portfolios der Kinder stehen im jeweiligen Gruppenraum. Die Kinder können ihren Ordner selbständig anschauen, etwas abheften oder daran weiter arbeiten. Die Eltern können jeder Zeit das Portfolio ihres eigenen Kindes anschauen. Möchte jemand das Portfolio eines anderen Kindes anschauen, muss dies mit dem entsprechenden Kind abgesprochen werden.

## **5. Was passiert mit dem Portfolio am Ende der Kindergartenzeit?**

Am Ende der Kindergartenzeit bekommt das Kind sein Portfolio mit nach Hause.

## **6. Was ist eine Lerngeschichte?**

Wie Sie bereits im Inhalt lesen konnten, wird jedes Jahr eine Lerngeschichte im Portfolio abgeheftet.

In einer Lerngeschichte wird eine Erzählung über die Bildungsprozesse eines Kindes angefertigt. Es ist ein Ergebnis aus einzelnen Beobachtungen und deren Analyse. Die Erzieherinnen beobachten innerhalb zwei Wochen gezielt ein Kind. Anschließend findet ein kollegialer Austausch über das Lernen des Kindes statt. Es wird geschaut, ob sich ein roter Faden über mehrer Beobachtungen zieht oder was sonst noch bemerkenswert ist. Ebenso wird überlegt worauf haben wir schon reagiert oder wie wir dem Kind noch weitere Anregungen und Material geben können, damit das Kind weitere Anknüpfungspunkte für sein momentanes Lernen hat. Abschließend wird für jedes Kind eine Lerngeschichte (persönlicher Brief) geschrieben, in dem die Erzieherin an das Kind schreibt und schildert was sie beobachten konnte. Dieser Brief liest die ErzieherIn dem jeweiligen Kind vor und dieser wird anschließend im Portfolio abgeheftet.